

„Betet den Rosenkranz!“



188. Regensburger Diözesanfußwallfahrt nach Altötting 01. bis 04. Juni 2017

Vorbeter-Heft

1. ETAPPE: ALBERTUS MAGNUS – MANGOLDING

Thema: „Maria“

Freudenreicher Rosenkranz

Grußwort Bernhard

Grußwort Hwst.H. Bischof

Thema: „Grüß-Gott-Rosenkranz“

Einführung: Endlich sind wir wieder auf dem Weg! Tagelang haben wir davon geredet, haben organisiert und eingepackt. Jetzt sind wir einfach bloß dankbar, dass uns daheim und am Arbeitsplatz der Rücken frei gehalten wird und wir auskönnen; dass liebe Menschen uns hierhergebracht haben; dass alles für uns organisiert ist. Ja, so mancher von euch ist auch dankbar dafür, dass es ihm gesundheitlich doch wieder gut genug geht, mitzugehen - vom ein oder anderen weiß ich, dass er die letzten Wochen und Tage noch gezittert hat. Schön, dass ihr euch mit uns auf den Weg macht. Und darum denken wir im gleichen Atemzug natürlich an jene, die heute nicht da sein können, weil irgendetwas dazwischen kam. Für sie beten und singen wir einfach mit!

Genauso singen und beten wir diejenigen, die im Regensburger Dom oder in den letzten Tagen uns ihre Anliegen für unseren Pilgerrucksack anvertraut haben. Wir denken ja nicht nur an uns, wir beten auch in ihren Anliegen.

Endlich sind wir wieder auf dem Weg nach Altötting als eine große betende und singende Gemeinschaft! Ich grüße euch alle herzlich von wo auch immer ihr herkommt: Mi gfreits, dassds alle dabei sads! Gern würde ich jetzt jeden einzeln mit Handschlag begrüßen! Weil das aber schwierig wird, bitte ich euch nach links und rechts, nach vorn und hinten mit einem kräftigen Händedruck „Grüß Gott“ zu sagen und euch eine gute und gesegnete Wallfahrt zu wünschen! Auf diese Weise zeigen wir, dass wir kein Wandertag sind, sondern eine große Pilgergemeinschaft!

Wenn bei anderen Gelegenheiten Menschenketten gebildet werden, um ein Signal zu setzen und Überzeugungen kundzutun, dann sind wir auf unserem Weg eine ellenlange Gebetskette, die unseren Glauben bezeugt und ein Signal setzt, dass sich Gott mit uns auf den Weg macht - nach Altötting und im Leben.

Wir werden auf diese Weise sozusagen zu einem lebendigen Rosenkranz, in dem jede und jeder von euch wie eine kostbare Perle aufgereiht ist, zusammengehalten von Glaube, Hoffnung und Liebe, jenen drei göttlichen Tugenden, mit denen jeder Rosenkranz beginnt.

Als lebendiger Rosenkranz auf dem Weg stimmen wir nun ein in das Gebet der lichtreichen Geheimnisse, die uns vor Augen stellen, was Jesus gesagt und gewirkt hat, um uns Menschen Orientierung zu geben und unsere Zuversicht zu stärken.

Beten wir den Lichtreichen Rosenkranz in allen unseren persönlichen Anliegen. Beten wir für alle Menschen, denen wir uns jetzt besonders verbunden wissen und die uns am Herzen liegen. Beten wir für alle, von denen wir wissen, dass sie sich so gern mit uns auf den Weg gemacht hätten, es aber diesmal oder einfach nicht mehr können.

Lichtreicher Rosenkranz

Lauretanische Litanei

PAUSE

Thema: Familie: Patchworkfamilien, Gewalt i.d. Familie

Einführung: Als große Familie sind wir jetzt unterwegs. Junge und Ältere, Eltern und Großeltern, erwachsene Kinder und spätestens ab morgen nachmittag auch wieder viele Schülerinnen und Schüler. Manche Pilgerin trägt vielleicht auch ihr werdendes Kind schon unter ihrem Herzen nach Altötting.

Eine große Familie sind wir, in der hoffentlich auch einer für den anderen da ist, was auch immer uns auf dem Pilgerweg begegnet: um zu helfen und zu raten, um den Neuen Auskunft zu geben und sie mitzunehmen, oder ganz einfach auch um zuzuhören, wo einem anderen der Schuh drückt.

Als große Familie sind wir jetzt unterwegs und beten in den Sorgen und Anliegen der Familien unserer Zeit. Immer wieder klingen sie in unserem Anliegenbuch an, in das wir auch heuer einladen, all eure ganz persönlichen Anliegen einzutragen.

Die Geheimnisse des glorreichen Rosenkranzes laden uns ein, unsere Anliegen ins Gebet zu bringen.

1. Geh.: Jesus, der von den Toten auferstanden ist

Die Auferstehung Jesu Christi schenkt Leben in Fülle, lädt ein zur Lebendigkeit und zur Freude eines immer neuen Anfangs. Die Familie ist ein Ort, an dem das Leben zum Durchbruch kommt in all seinen Dimensionen. Lebendigkeit und Freude dürfen in den Familien zuhause sein. Danken wir für jede Familie, deren Lebendigkeit gesegnet ist und die Freude schenkt. Beten wir für all jene Paare, die sich vergeblich nach Kindern sehnen, und für jene Familien, in denen es still geworden ist, weil es Abschiede gab.

2. Geh.: Jesus, der in den Himmel aufgefahren ist

Die Himmelfahrt Jesu ist eine Heimkehr in jene himmlische Familie, zu der er immer

schon gehörte. Auferstehung, Himmel, ewiges Leben sind Begriffe für jene himmlische Gemeinschaft, die auch uns verheißt ist und in der Christus jedem von uns einen Platz bereitet hat. Unsere Familien sind ein diesseitiges Abbild der göttlichen Gemeinschaft, bei der immer das Du und das Wir im Mittelpunkt steht und nicht das Ich. So wie Vater, Sohn und Geist eine Gemeinschaft in Liebe bilden, sollen auch wir diese Liebe im Miteinander der Familie spürbar werden lassen. Danken wir für jede Familie, die in liebevoller Gemeinschaft zueinander steht. Bitten wir für alle Familien, die mit Streit und Trennung zurecht kommen müssen. Bitten wir für all jene, die nach einem Neuanfang versuchen, ein liebevolles Miteinander aufzubauen und für die Kinder, die in Patchworksituationen aufwachsen.

3. Geh.: Jesus, der uns den Hl. Geist gesandt hat

In den kraftvollen Zeichen von Sturm und Feuer kam der Heilige Geist auf die Jünger herab. Als Beistand ist er uns von Jesus zugesagt, der tröstet und hilft und Rat gibt. In der Kraft des Geistes gehen die Jünger schließlich in die Welt hinaus mutig und ohne Angst. Unsere Familien stehen täglich vor neuen Herausforderungen. Es verlangt viel Kraft, Wege beizubehalten, für die Eltern sich entscheiden, und es braucht noch mehr Mut, sich auf immer neue Situationen einzustellen. Danken wir für alle Familien, die ihre Kraft aus dem Glauben schöpfen und auf den Rat und den Beistand des Heiligen Geistes im Alltag ihres Lebens vertrauen. Bitten wir für all jene Familien, in denen der Glaube immer weniger wird und die vor ausweglosen Situationen stehen.

4. Geh.: Jesus, ddoJ., in den Himmel aufgenommen hat

Am Ende ihres Lebens gibt Christus seiner Mutter den Platz im ewigen Leben, im Himmel, wie wir ihn nennen. Doch täuscht das nicht darüber hinweg, dass Maria auch die ganze Härte und Schwere eines Menschenlebens durchstehen musste. Die scheinbar heile Welt der heiligen Familie hat es nicht gegeben. Genauso müssen heute viele Familien mit Schwierigkeiten zurecht kommen. Das eigene Ideal, das zu leben man sich wünscht, kann nicht umgesetzt werden. Träume platzen, Probleme belasten, Streit kommt auf. Danken wir für alle Familien, die sich auch nach Schwierigkeiten immer wieder mühen um einen gemeinsamen Weg. Bitten wir für jene Familien, in denen Streit eskaliert und Gewalt entsteht.

5. Geh.: Jesus, ddoJ., im Himmel gekrönt hat

Für ihr Leben aus dem Glauben und ihre Bereitschaft, sich ganz dem Willen Gottes zu überantworten, belohnt Jesus seine Mutter mit der Krone des ewigen Lebens. Familienleben zu gestalten kostet Kraft und Aufwand, und manche Mutter und mancher Vater kommt angesichts der Fragen und Sorgen oft an das Ende der Kräfte. Aber für ihre Kinder tun Eltern dennoch alles in ihrer Macht stehende. Gehen diese später eigene Wege, entsteht bei den Eltern manchmal das Gefühl der Undankbarkeit. Danken wir für jede Familie, in denen eigene Bedürfnisse zugunsten der Kinder hintangestellt werden. Bitten wir für alle Familien, in denen sich die verschiedenen Generationen nicht verstehen.

Gebet eines Elternpaares
Bitte für unsere Kinder

2. ETAPPE: SÜNCHING – GEISELHÖRING

Thema: Geistl. Berufe und Priesterdonnerstag

Einführung: Der erste Donnerstag im Monat lädt uns immer ein um geistliche Berufe zu beten. Und das ist wichtig, angesichts der Schwierigkeiten, denen das geweihte Leben in seinen verschiedenen Formen entgegengeht: das Nachlassen der Berufungen und die Überalterung, vor allem in der westlichen Welt, die Herausforderungen der Internationalität und der Globalisierung, die gesellschaftliche Ausgrenzung und das zunehmende Desinteresse.

Dennoch gilt es nicht zu jammern und über geistliche Berufe als Mangelware zu reden. Wir müssen deutlich machen, dass ein Leben in der Nachfolge Jesu auch heute

möglich ist; dass er auch heute Menschen ruft - mitten unter uns; dass es auch heute Sinn macht, Arbeiter in seiner Ernte zu sein.

Beten wir im folgenden Rosenkranz um geistliche Berufe in all ihrer Vielfalt; beten wir für unsere sechs Wehekandidaten und diejenigen unter uns, die sich auf einen geistlichen Beruf vorbereiten.

Rosenkranz um geistliche Berufe

1. Geh.: Jesus, der der wahre Hirt seiner Kirche ist.

Da rief der Herr den Samuel, und Samuel antwortete: Hier bin ich. (1 Sam 3,4)

Lebendiger Gott, aus Liebe hast du uns geschaffen und uns das Leben geschenkt. Wir leben vor deinem Angesicht, im Hier und Jetzt. Hilf uns und allen Menschen, damit wir uns deinem Ruf nicht verschließen und uns der Verantwortung stellen, da wo wir gefragt sind.

2. Geh.: Jesus, der immer mit uns ist.

Gott antwortete dem Mose: Ich bin der „Ich-bin-da“. Das ist mein Name für immer, und so wird man mich nennen in allen Generationen. (Ex 3,14f.)

Du bist der Gott, der für uns da ist. Und dieses Versprechen gilt seit Tausenden von Generationen. Zu jedem Einzelnen von uns sagst du: Ich bin da für dich. Darauf können wir uns verlassen und so die Freiheit gewinnen, dir zu antworten. Bewege die Herzen der Menschen, dass sie den Mut finden, sich immer neu auf die Beziehung mit dir einzulassen, und nicht müde werden, dich zu suchen.

3. Geh.: Jesus, dem wir beim Aufbau des Gottesreiches helfen dürfen.

Da sagte Jeremia: Ach, mein Gott und Herr, ich kann doch nicht reden, ich bin ja noch so jung. (Jer 1,6)

Jeden Menschen hast du mit Gaben und Fähigkeiten ausgestattet. Jeder ist einzigartig, unverwechselbar und wertvoll, ein Individuum, das „ich“ sagen kann. Du traust uns etwas zu, Gott. Schenke allen jungen Menschen genügend Kraft und Selbstvertrauen, den Weg ihrer Berufung anzunehmen und konsequent zu gehen.

4. Geh.: Jesus, der uns in seine Nachfolge ruft.

Der Herr erwiderte Jeremia: Sag nicht: Ich bin noch so jung. Wohin ich dich auch sende, dahin sollst du gehen, und was ich dir auftrage, das sollst du verkünden. (Jer 1,7)

Gott, du willst nicht, dass wir bei uns selbst stehen bleiben. Dein Auftrag weist über uns hinaus und führt hinein in die Gemeinschaft, zu den Menschen, in die Kirche. Sende uns dorthin, wo du uns brauchst. Stärke alle Getauften in ihrem Bemühen, deinem Sohn Jesus Christus nachzufolgen und das Evangelium in Reden und Handeln zu bezeugen.

5. Geh.: Jesus, der Menschen zu Priestern und Ordenschristen beruft.

Der Prophet Jesaja hörte die Stimme des Herrn, der sagte: Wen soll ich senden? Wer wird für uns gehen? Er antwortete: Hier bin ich, sende mich! (Vgl. Jes 6,8)

Gott, du suchst Menschen, die sich von dir ansprechen und in Dienst nehmen lassen. Auch mich sprichst du an. Stärke in mir und in allen Gläubigen die Gewissheit, dass wir selber nicht zu kurz kommen, wenn wir uns ganz dir zur Verfügung stellen. Hilf uns, dass wir uns immer mehr dir überlassen und aus ganzem Herzen sagen können: Gott, hier bin ich. Sende mich!

Thema: „100 Jahre Patrona Bavariae“ - Geistl. Wort Norbert

Thema: Unsere Pfarrgemeinde

Einführung: Auf dem Weg nach Altötting wollen wir unsere Pfarrgemeinden nicht vergessen, aus denen wir heute aufgebrochen und in denen wir unseren Glauben leben. Wir wollen beten für alle, die sich engagieren, für ein lebendiges Miteinander und für ein frohes Glaubenszeugnis.

Rosenkranz vom engagierten Christen

1. Geh.: Der uns in seine Kirche aufgenommen hat

Damit Taufe, Firmung und Eucharistie wirklich Sakramente der Eingliederung werden, braucht es mehr und mehr engagierte Christen, die den Weg der Vorbereitung mitgehen und gestalten. Sie zeichnen sich aus durch Offenheit und die Bereitschaft auf Kinder, auf neue Leute zuzugehen. Nur wenn es auch künftig Menschen in unseren Gemeinden gibt, die mithelfen auf dem Weg zur Erstkommunion und Firmung oder die Erwachsene auf dem Weg zur Taufe begleiten, können diese sich in unserer Kirche zu Hause fühlen. Bitten wir um viele Helferinnen und Helfer und danken wir für alle, die sich seit langem gerne einbringen.

2. Geh.: Der uns gerufen hat sein Evangelium zu leben

Nächstenliebe ist ein großes Wort. Und noch größer ist ihre Bedeutung für uns Christen. Was wären wir ohne die vielen, die selbstverständlich zur Stelle sind, wenn Schwache und Benachteiligte, Alte und Kranke Hilfe und Begleitung brauchen – ob in den verschiedenen Einrichtungen und Diensten oder in der Nachbarschaft. Dazu zählen vor allem auch die vielen unscheinbaren Dienste in Tafeln, Kleiderkammern, beim Caritassammeln oder in den Besuchsdiensten. Bitten wir um viele Helferinnen und Helfer und danken wir für alle, die sich seit langem gerne einbringen.

3. Geh.: Der uns ruft unsere Begabungen zu entfalten

Seine Talente nicht zu vergraben, sondern sie einzusetzen, dazu ruft Jesus uns im Evangelium auf. Er sucht keinen Superstar mit Ausnahmetalenten; er braucht jeden mit seinen kleinen Begabungen: jede, die zum Lobe Gottes singen kann; den, der organisieren und leiten kann; die, die mit Kuchen, Blumen, Putzen so viel Wertvolles beiträgt; den, der kreative und neue Ideen hat; den, der mit handwerklichem Geschick jederzeit zur Stelle ist. Bitten wir um viele Helferinnen und Helfer und danken wir für alle, die sich seit langem gerne einbringen.

4. Geh.: Der uns zu Erben seines Reiches erwählt hat

Was wären wir in Kirche und Gemeinde ohne die Weitergabe von Traditionen und Brauchtum? Wie vielfältig wird unser Pfarrleben durch Gruppen und Verbände, eben durch all jene, die von einer Generation in die andere den Rhythmus des Kirchenjahres durch Feste und Feiern gestalten. Wie dankbar müssen wir sein für jeden Dienst, der da oft verborgen bleibt oder als selbstverständlich übersehen wird. Bitten wir um viele Helferinnen und Helfer und danken wir für alle, die sich seit langem gerne einbringen.

5. Geh.: Der uns gerufen hat im Glauben Vorbild zu sein

Jeder Mensch braucht Vorbilder, auch und gerade im Glauben, Menschen, bei denen spürbar ist, dass Glaube und Leben zusammenstimmen, dass ihr Reden und Handeln von ihrem Glauben geprägt ist und dass christliche Werte ihr Verhalten bestimmen. Was wären die Kinder ohne das Glaubensvorbild der Großeltern? Was wären Jugendliche ohne das Vorbild ihrer Gruppenleiter und Oberministranten? Was wären wir alle ohne das Vorbild derer, die christliche Ideale wirklich leben? Bitten wir um viele solche Vorbilder und danken wir für alle, die diese Aufgabe schon seit langem erfüllen.

Thema: Maria

Marienlitanei Schwester im Glauben
Evtl. **Rosenkranz „Mutter im Glauben“**

3. ETAPPE: GEISELHÖRING – MENGKOFEN

Allerheiligenlitanei (gesungen)

Unterwegs sind wir ständig

Thema: Reformationsgedenken / Ökumene

Einführung: Eingereicht in unseren langen Pilgerzug sind wir nun wieder eine bunte

Gemeinschaft, die im Gebet unterwegs ist und einem Ziel entgegen strebt.

Damit sind wir ein Bild für die Kirche Gottes: Menschen unterschiedlichster Herkunft sind gemeinsam im Glauben unterwegs durchs Leben und gehen Christus entgegen, der wiederkommt in Herrlichkeit. Was für ein schönes Bild ist es, dass wir alle in dieselbe Richtung gehen!

Dabei sind wir längst nicht alle katholisch, die meisten wohl, aber wir grüßen an dieser Stelle auch alle evangelischen Christen herzlich und solche, die anderen Konfessionen angehören! Schön, dass ihr euch mit uns auf den Weg gemacht habt!

Schließlich erinnern wir uns in diesem Jahr an 500 Jahre Reformation. An die schmerzliche Trennung und die gegenseitige Vorwürfe. Aber wir dürfen uns auch schon erinnern an die Jahrzehnte des gemeinsamen Weges der Ökumene: Wir feiern selbstverständlich Wortgottesdienste miteinander und sogar ökumenische Kirchentage. Papst Franziskus besuchte den Lutherischen Weltbund und der Vorsitzende der EKD besuchte den Papst in Rom. Und in vielfacher Hinsicht arbeiten wir gemeinsam an Projekten und Aktionen ob in der Pfarrei oder auf der Ebene der Diözesen.

Es geht also etwas voran - gleichwohl es noch ein weiter Weg ist, bis wir die Herzensbitte Jesu aus dem Johannesevangelium erfüllen können: „Lass alle eins sein!“ Grundlegende Voraussetzung allen Miteinanders ist das Wissen um das Verbindende, das stärker ist und weit mehr ist als alle Unterschiede und jede Trennung.

Beten wir jetzt miteinander den **Christus-Rosenkranz** um Fortschritte in der Ökumene, um das Miteinander der Christen und ein gemeinsames Glaubenszeugnis in dieser Welt. Beten wir auch im Sinne aller konfessionsverschiedenen Paare und Familien in ihrem Ringen um einen gemeinsamen Weg.

10x V: **Sei gepriesen, Herr Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes. Du bist der Erlöser der Welt, unser Herr und Heiland, der...** (jeweiliges Geheimnis)

Komm Herr Jesus und steh uns bei, dass wir alle Zeit mit dir leben und in das Reich deines Vaters gelangen

1. Geheimnis: **Der uns stark macht im Glauben**

„Amen, Amen, ich sage euch: Wer glaubt hat das ewige Leben!“ Es kommt nicht auf die Zahl unserer guten Werke an, sondern dass alles, was wir als Christen tun, unseren Glauben zum Ausdruck bringt.

2. Geheimnis: **Dessen Tod wir verkünden**

„Ich aber will mich allein des Kreuzes Jesu Christi, unseres Herrn, rühmen, durch das mir die Welt gekreuzigt ist und ich der Welt.“ sagt Paulus. Das Kreuz ist unser Erkennungszeichen, wir folgen dem Kreuz auch jetzt Schritt für Schritt. Am Kreuz entscheidet sich unser Christsein.

3. Geheimnis: **Dessen Auferstehung wir preisen**

„Denn wenn du mit deinem Mund bekennst: ‚Jesus ist der Herr‘ und in deinem Herzen glaubst: ‚Gott hat ihn von den Toten auferweckt‘, so wirst du gerettet werden.“ Der Apostel Paulus ruft uns auf, als Christen an die Auferstehung zu glauben, den Dreh- und Angelpunkt der Frohbotschaft, und das menschlich Unglaubliche als Christen zu verkünden!

4. Geheimnis: **Der uns einen will an seinem Tisch**

„Ein Brot ist es. Darum sind wir viele ein Leib; denn wir alle haben teil an dem einen Brot.“ Was Paulus schreibt ist unsere Aufgabe: Kraft und Gemeinschaft zu finden in der Eucharistie und Schritt für Schritt der Eucharistiegemeinschaft näher zu kommen.

5. Geheimnis: **Der uns ins Haus des Vaters führt**

„Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Wenn ich gegangen bin und einen Platz für euch vorbereitet habe, komme ich wieder und werde euch zu mir holen.“ Jesus beschreibt das gemeinsame Haus, die Ökumene, in der er allen Zukunft gibt - unter einem Dach.

Gebet für die Kirche:

Vater im Himmel,
wir danken dir, dass du uns berufen hast,

in deiner Kirche verbunden zu sein
als Glieder an einem Leib,
dessen Haupt Jesus Christus ist.
Als Schwestern und Brüder stehen wir vor deinem Angesicht
und bitten dich:
Zeig uns, wie wir einander dienen können,
ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat.
Verbinde unsere Herzen in der Einigkeit des Glaubens.
Zerbrich die Mauern, die wir immer aufs Neue aufrichten.
Gib, dass wir dich einmütig anrufen und füreinander bitten,
dass niemand nur auf eigene Interessen schaut
und dabei den Nächsten übersieht;
dass wir Neid und Argwohn entgegen treten
mit der Liebe der Kinder Gottes.
Dein Reich komme. Amen!

Bitte um den Hl. Geist:

Litanei/Gebet um Ausgießung des Hl. Geistes
Hl. Geist Gebete

PAUSE

Thema: Wir beten für unsere Kranken

Einführung: Auf unserem Weg beten wir immer wieder den Rosenkranz. Unzählige Male sprechen wir das „Gegrüßet seist du Maria“. Doch das ist nicht nur ein Gebet zur Gottesmutter, sondern immer auch die dankbare Erinnerung, dass Gott seinen Sohn in diese Welt gesandt hat. Er ist Mensch geworden für uns. Die Worte des Engels, mit denen das „Gegrüßet seist du Maria“ beginnt, bringen das zum Ausdruck. Rosenkranzbeten heißt, das Leben Jesu betrachten; die einzelnen Geheimnisse, die jeweils ein Ereignis aus dem Leben Jesu aufgreifen, unterstreichen dies. Wenn wir auf unserem Weg betend auf Jesus schauen und die Fürsprache der Gottesmutter anrufen, dann dürfen wir gewiss sein, dass wir all unsere Anliegen voll Vertrauen in unser Gebet hinein legen dürfen, seien es die ausgesprochenen oder auch die stillen Anliegen.

Unser Bittgebet widmen wir nun unseren Kranken:

Wir wollen beten für die Kranken, die wir kennen und deren Leid und Schicksal wir mit nach Altötting tragen.

Wir wollen beten für die pflegebedürftigen Familienangehörigen, die Eltern oder Großeltern und jene, die sie voll Liebe umsorgen.

Wir wollen beten um Gesundheit und Hoffnung auch in unseren eigenen Krankheiten und so mancher Diagnose, die jeder ganz persönlich mit nach Altötting trägt.

Wer im Umgang der Gnadenkapelle mit offenen Augen die Motivbilder betrachtet, weiß, wie viele sich in Krankheit an die Gottesmutter wenden und wie viele Erhörung finden.

Nichts anderes tun auch wir jetzt: Wir bitten um ihre Fürsprache - um Gesundheit und Heilung, um Zuversicht und Hoffnung, um Kraft und Geduld, um die kleinen Schritte nach vorn und die starken Schultern, die Situation zu tragen.

Rosenkranz für Kranke

1. Geh.: Jesus, der sich der Schwachen annahm.

Ob der blinde Bartimäus oder die Aussätzigen: Jesus sind die Menschen, die unter Beeinträchtigungen leiden nicht egal. Er hat für sie Zeit, er schenkt ihnen Nähe, auch wenn das viele damals nicht verstanden.

Beten wir für alle, die sich um Menschen kümmern, die alleine nicht zurecht kommen und sich der Verantwortung für die Pflege und Fürsorge stellen.

2. Geh.: Jesus, der alten Menschen ein Licht der Hoffnung war

Simeon und Hanna sind zwei alte Menschen, die auf dem letzten Stück ihres

Lebensweges sind. Jesu Gegenwart im Tempel schenkt ihnen Hoffnung und Zuversicht und lässt sie ihre Situation annehmen.

Beten wir für alle alten Menschen, die sich schwer tun ihre Hilfsbedürftigkeit anzunehmen und ihren Unmut an ihren Angehörigen abreagieren, weil sie so vieles nicht mehr selbstverständlich tun können.

3. Geh.: Jesus, der Kranke heilte.

Ob der Mann mit der verdorrten Hand oder der Gelähmte am Teich Betesda: Jesus heilt die Kranken. Und er ruft seine Jünger auf, nach seiner Himmelfahrt dasselbe zu tun.

Kranke heilen bedeutet nicht immer körperlich gesund machen. Beten wir für alle, die Freude bringen, ein gutes Wort sagen, da sind - auch wenn ihre Geduld und die Kraft schon längst aufgebraucht sind.

4. Geh.: Jesus, der bis zur Erschöpfung sein Kreuz trug.

Dreimal fällt Jesus unter seiner Last zu Boden. Ihm bleibt nichts erspart. Er spürt die Grenzen seiner Kraft. Doch jedes Mal geht er weiter.

Beten wir für alle, deren Krankheit immer wieder neu aufbricht, die eine schlimme Diagnose nach der anderen erhalten und deren Schicksalsschläge scheinbar nicht enden.

5. Geh.: Jesus, der sich ganz in Gottes Hand gab.

„Vater, in deine Hände... und dein Wille geschehe“ in dieser Haltung geht Jesus in den Tod.

Beten wir für alle Sterbenden und ihre Angehörigen, dass sie sich gegenseitig Loslassen können und keine Angst haben müssen vor Schmerzen und dem Alleinsein.

Litanei für die Kranken (neu)

Brotankündigung vor Martinsbuch

Litanei „Jesus, du gehst mit uns“

PAUSE

Thema: Rosenkranz-Segnung

Hinweis auf unsere Pilgerrosenkränze und darauf, sie zu beten und danach denen zu schenken, für die man gebetet hat.

Herr, Jesus Christus, du bist für uns Mensch geworden.

Herr, erbarme dich unser.

Du bist für uns am Kreuz gestorben. Christus, erbarme dich unser.

Du bist für uns vom Tode auferstanden. Herr, erbarme dich unser.

Der Name des Herrn sei gepriesen. Von nun an bis in Ewigkeit.

Lasset uns beten.

Herr Jesus Christus, wir glauben und bekennen, dass du aus Maria, der Jungfrau Mensch geworden bist, wie es der Engel verkündet hat. Wir bitten dich: Segne + diese Rosenkränze und jeden, der ihn zur Ehre deiner Mutter in die Hand nimmt. Lass alle, die mit Maria die Geheimnisse deines Lebens, deines Leidens und deiner Verherrlichung betend erwägen, immer mehr eindringen in die Tiefe des Reichtums, der Weisheit und der Erkenntnis des Vaters, mit dem du lebst und herrschest in alle Ewigkeit. Amen.

Rosenkranzkönigin

Mariengebete

Schwarze Madonna

**Fußwallfahrer-Rosenkranz für verst. Pilger,
verst. Angehörige und Quartierleute**

Sei begrüßt viel tausendmal

Evtl. freudreicher Rosenkranz

Für unsere Quartierleute und alle Helfer von Mengkofen

Abendgebet

„Ein Psalm in den Abend“

4. ETAPPE: MENGKOFEN – DINGOLFING

Morgengebet, Engel des Herrn

Freu dich, du Himmelskönigin

Freudreicher Rosenkranz (für Quartierleute)

mit Ehre sei dem Vater nach Ave von Fatima

1. Geheimnis: den du o.J. vom Hl. Geist empfangen hast

„In jener Zeit trat der Engel Gabriel bei Maria ein und sagte: Sei begrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir! ... Fürchte dich nicht, Maria, denn du hast bei Gott Gnade gefunden. Du wirst ein Kind empfangen, einen Sohn wirst du gebären; dem sollst du den Namen Jesus geben! ... Der Heilige Geist wird über dich kommen und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten! ... Da sagte Maria: Ich bin die Magd des Herrn, mir geschehe, wie du es gesagt hast.“

2. Geheimnis: den du o.J. zu Elisabet getragen hast

„In jenen Tagen machte sich Maria auf den Weg in eine Stadt im Bergland von Judäa. ... Sie ging in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabet. Als Elisabet den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leib. Da wurde Elisabet vom Heiligen Geist erfüllt und rief mit lauter Stimme: Gesegnet bist du mehr als alle anderen Frauen und gesegnet ist die Frucht deines Leibes.“

3. Geheimnis: den du o.J. geboren hast

„In jenen Tagen kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.“

4. Geheimnis: den du o.J. im Tempel aufgeopfert hast

„In jener Zeit als die Eltern Jesus in den Tempel brachten, um zu erfüllen, was nach dem Gesetz üblich war, nahm Simeon das Kind in seine Arme und pries Gott mit den Worten: Nun lässt du Herr, deinen Knecht, wie du gesagt hast in Frieden scheiden. Denn meine Augen haben das Heil gesehen, das du vor allen Völkern bereitet hast, ein Licht, das die Heiden erleuchtet und Herrlichkeit für dein Volk Israel. Und Simeon segnete sie und sagte: Dir Maria aber, wird ein Schwert durch die Seele dringen.“

5. Geheimnis: den du o.J. im Tempel gefunden hast

„Die Eltern Jesu gingen jedes Jahr zum Paschafest nach Jerusalem. Als er zwölf Jahre alt geworden war, zogen sie wieder hinauf. ... Nachdem die Festtage zu Ende waren, machten sie sich auf den Heimweg. Der junge Jesus aber blieb in Jerusalem, ohne dass seine Eltern es merkten. ... Nach drei Tagen fanden sie ihn im Tempel: er saß mitten unter den Lehrern, hörte ihnen zu und stellte Fragen. ... Seine Mutter sagte zu ihm: Kind, wie konntest du uns das antun? Da sagte er zu ihnen: Wusstet ihr nicht, dass ich in dem sein muss, was meinem Vater gehört?“

Marianische Litanei (Vorbild / Schwester / Wegweiserin)

Thema: Danke sagen in Familie, Beruf, Kirche, Pfarrei

Einführung: In den Morgen hinein betrachten wir nun die Geheimnisse des lichtreichen Rosenkranzes. Christus hat sich uns Menschen offenbart als der Sohn Gottes; er ist uns erschienen als Licht in der Dunkelheit - mitten im Leben der Menschen, mitten im Alltag der Jünger, mitten im Gebet der Urgemeinde von Jerusalem. Bitten wir den Herrn um sein Licht auch für uns und sagen wir ihm Dank für seine Nähe in unserem Leben.

Lichtreicher Rosenkranz

1. Geh. Jesus, der von Johannes getauft worden ist.

Die Taufe Jesu ist ein Vorausbild unserer Taufe, in der unser Glaube seinen Anfang nahm. So wie der Himmel sich über dem Sohn Gottes geöffnet hat, steht er auch uns offen. Gott sucht die Nähe zu uns. Und manchmal dürfen wir das auch ganz bewusst spüren. Danke Gott, dass du uns nahe bist und uns als deine Kinder angenommen hast.

2. Geh. Jesus, der sich bei der Hochzeit zu Kana offenbart hat

Jesus feiert das Familienfest mit. Er ist mitten unter den Menschen. Er hilft dem Brautpaar aus seiner misslichen Lage und zeigt auf diese Weise, dass er auch uns Freude schenken will. Gerade unsere Familien sind ja der Ort, an dem sinnstiftende Freude spürbar oder auch schmerzlich vermisst wird. Gott will unsere Freude. Danke Gott, dass du gegenwärtig bist im Miteinander unserer Familien mit deiner Freude und deinem Segen.

3. Geh. Jesus, der auf dem Berg verklärt worden ist

Mitten im Alltag leuchtet das Licht des Auferstandenen in das Leben der Jünger hinein. Er wandelt das Alltägliche in einen Moment der Gottesbegegnung. Solche Momente begleiten auch unser Leben, mitten im Alltag, mitten im Beruf. Danken wir Gott für sein Licht, mit dem er uns die Augen öffnet, um im Gewohnten und Alltäglichen das Ziel nicht zu verlieren.

4. Geh. Jesus, der uns das Reich Gottes verkündet hat.

Jesus lehrt ein völlig andere Botschaft als diese Welt; er heilt und stellt die Ordnung auf den Kopf; er lehrt und spricht vom Reich Gottes, an dem wir mitarbeiten dürfen und sollen. Überall dort, wo Christen an einer lebendigen Pfarrgemeinde mitarbeiten in Gremien, Gruppen, Verbänden oder ganz einfach, weil sie für andere da sind und Zeit haben, wirken sie aktiv am Aufbau des Reiches Gottes mit. Danke Gott, dass unsere Arbeit für dich wertvoll ist.

5. Geh. Jesus, der uns die Eucharistie geschenkt hat.

Die Feier der Eucharistie ist die Gemeinschaft mit dem Auferstandenen. Diese Gemeinschaft, die er selbst gestiftet hat, setzt sich fort in der Gemeinschaft der Kirche. Christus ist lebendig in den Sakramenten der Kirche, er selbst ist das Ursakrament und die Quelle aller Gemeinschaft in der großen, weltweiten Kirche. Danke Gott, dass du uns gerufen hast, ein Teil deiner Kirche zu sein.

Volk-Gottes-Litanei

PAUSE

Thema: Herz-Jesu-Freitag

Einführung: Der erste Freitag im Monat ist dem Gedenken des Heiligsten Herzens Jesu gewidmet. Wir erinnern uns an seine Liebe zu uns Menschen, die er am Kreuz in einzigartiger Weise spüren ließ. Denn niemand hat eine größere Liebe als der, der sein Leben hin gibt für seine Freunde.

Jesu Herz schlägt auch heute noch für uns Menschen. Mit derselben Liebe ist er für jeden von uns da. Und er hört nicht auf, uns einzuladen, dass auch wir einander dienen: Liebt einander, wie auch ich euch geliebt habe. Ich habe euch ein Beispiel gegeben.

Wenn wir jetzt im schmerzhaften Rosenkranz das Leiden und Sterben Jesu für uns Menschen betrachten, dann lassen wir uns mit hinein nehmen in seinen Dienst für die Menschen, der soweit ging, so tief hinunter ging, dass er selbst den Tod auf sich nahm.

Wie sehr lassen wir uns in Dienst nehmen für andere? Ist Jesu Leben und seine Liebe zu den Menschen uns ein Beispiel, an dem wir uns orientieren? Schlägt unser Herz aus Liebe für andere?

Wenn wir heute am Herz-Jesu-Freitag miteinander beten: Bil-de unser Herz nach deinem Herzen! soll uns bewusst werden, dass es dabei nicht nur um Erinnerung geht, sondern um einen Auftrag an uns alle! Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch

ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe

Schmerzhafter Rosenkranz

Neue Herz-Jesu-Litanei

Morgengebet: Herr, ich werfe meine Freude

Gedenken: Abis Hierl – † 23.05.1980 – 150. Jubiläumswallfahrt

Sonnengesang

Thema: um Freude

Einführung: Trotz der kurzen Nacht, trotz der 50 Kilometer heute und aller Anstrengung, die noch vor uns liegt, ist uns Freude verheißen:

- die Freude, dass wir auf unserem Weg vorankommen
- die Freude, dass wir auch heute wieder so vielen lieben Menschen begegnen dürfen
- die Freude, dass gleich die Sonne aufgeht und uns eintaucht in ihr helles Licht.

Und sinnbildlich ist damit jene Freude zum Ausdruck gebracht, die Christus selber in unser Leben hineinlegen will. Er steht wie eine Sonne über unserem Lebensweg; er begleitet uns wie ein guter Freund Schritt für Schritt; er wendet sich uns zu, wenn unser Lebensweg anstrengend wird und alles von uns verlangt. Und dann, wenn uns scheinbar alle Freude vergeht, genau dann will er für uns da sein und uns seine Freude spüren lassen: „Euer Kummer wird sich in Freude verwandeln!“ sagt er.

Die Freude, die Jesus schenkt, ist nicht der Spass, den so viele heute suchen, nicht das billige Vergnügen oder der Nervenkitzel, der Adrenalin freisetzt. Die Freude, die Jesus schenkt, geht tiefer, will nicht den Moment, sondern unser Herz ergreifen. „Dann wird euer Herz sich freuen und niemand nimmt euch eure Freude“ ist seine Zusage.

Es mag tausend Gründe geben, warum euch momentan in eurem Leben das Lachen vergangen ist. Aber es gibt einen Grund, Hoffnung zu haben und zuversichtlich zu werden: Jesus Christus.

So wie dieser neue Morgen uns geschenkt ist, hat er mit seiner Auferstehung ein Licht in das Leben der Menschen gebracht, das Freude verheißt. Wenn wir nun den glorreichen Rosenkranz miteinander beten, dann bitten wir den Auferstandenen inmitten unserer ganz persönlichen Lebenssituationen um Freude; um Freude die überschäumt, die andere ansteckt und die wir denen von unserer Wallfahrt mitbringen können, die schon lang darauf warten.

Glorreicher Rosenkranz

1. Geh: Jesus, der von den Toten auferstanden ist

Der Auferstandene begegnet den Jüngern mitten im Alltag ihres Lebens und fragt nach ihrer Liebe. Er ruft auch uns, ihm zu folgen, mitten im Alltag, jeden ganz persönlich: „Liebst du mich?“

2. Geh: Jesus, der in den Himmel aufgefahren ist

Der Herr hat sein Werk vollbracht. Nun müssen an seiner Stelle andere weiterarbeiten. Er traut diese Aufgabe seinen Jüngern zu und allen, die an ihn glauben - jedem von uns.

3. Geh: Jesus, der uns den Heiligen Geist gesandt hat

Der Herr lässt die Seinen nicht allein. Er weiß, wie viel Mut es braucht, die Frohe Botschaft in dieser Welt mit Wort und Tat zu verkünden. Der Heilige Geist macht Mut und gibt die nötige Kraft.

4. Geh: Jesus, der dich, o Jungfrau in den Himmel aufgenommen hat

Am Ende steht der Himmel, für Maria und für alle, die seinem Wort folgen. Was soll uns also Angst machen, uns für Christus einzusetzen und „zu tun, was er uns sagt“?

5. Geh: Jesus, der dich o Jungfrau im Himmel gekrönt hat

Den Lohn für ein mutiges Glaubenszeugnis gibt der Auferstandene selbst. Wir brauchen nicht zu fragen: Kann ich das überhaupt? Schaffe ich es? Christus wird unser

Werk vollenden, aber es ist unser Auftrag, es in seinem Namen zu beginnen.

Thema: Hl. Geist

Einführung: Die Tage der Pfingstnovene zwischen Christi Himmelfahrt und dem Pfingstfest sind dem Gebet um das Kommen des Heiligen Geistes gewidmet. Wir beten um Gottes Geist in einer manchmal so geistlosen Welt. Wir beten um Gottes Geist, der dem Zeitgeist eine Richtung gibt. Wir beten um den Geist der Wahrheit inmitten einer Welt voller Manipulation und Lüge, voller Fake-News und Sensationslust.

Auf der Suche nach Sinn im eigenen Leben finden Menschen heute so viele Angebote - aber so wenig finden hin zu Christus, der Sinn stiftet und in der Kraft des Geistes hilft, ein sinnerfülltes Leben zu gestalten. In ihrem Synkretismus von buddhistischer Meditation, Yoga, Esoterik, Naturreligion und einem überzogenen Engelkult haben Menschen so oft Angst, etwas zu versäumen oder zu wenig Vertrauen sich zu entscheiden - Gottes Geist macht uns Mut, uns für Christus zu entscheiden und er gibt uns die Kraft zur Konsequenz. Immer mehr Menschen glauben, sich den Himmel schon auf Erden und vor allem aus eigener Kraft machen zu können; sie gehen ganz darin auf, in dieser Welt zu leben und so letztlich auf eine Selbsterlösung zu setzen - Gottes Geist durchbricht die engen Grenzen und Begrenztheiten der Menschen und öffnet uns auf ein Ziel hin, das Leben in Fülle heißt!

Beten wir an diesem Morgen ganz bewusst um die Kraft des Heiligen Geistes; bitten wir um die Gaben der Unterscheidung, der Weisheit, der Gottesfurcht und der Glaubenskraft. Vertrauen wir uns dem Geist Gottes an - schließlich wirkt er in uns und durch uns, seit er durch Taufe und Firmung in unserem Herzen wohnt.

Hl. Geist– Rosenkranz:

1. Geh. **der uns durch den Heiligen Geist zu Zeugen beruft**
2. Geh. **der uns im Heiligen Geist zur Liebe und zum Frieden ruft**
3. Geh. **der uns durch den Heiligen Geist die Kraft zum Glauben schenkt**
4. Geh. **der im Heiligen Geist unserem Leben Perspektiven gibt**
5. Geh. **der durch den Heiligen Geist unsere Gottesbeziehung vertieft**

Nach jed. Gesätz: Atme in mir, du heiliger Geist

Hl. Geist Gebete

5. ETAPPE: DINGOLFING – FRONTENHAUSEN

Anfang betet Pfr. Martlreiter (Dingolfing)

Bayernhymne

Mariengebete

Marienlieder

Sende deinen Geist

Thema: Gewissenerforschung zu 100 Jahre Fatima

Auf diesem Stück unseres Pilgerweges laden wir euch wieder zur Gewissenerforschung ein. Es hat längst Tradition am Freitagmorgen. Umso mehr, wenn wir uns in diesem Jahr unter dem Leitwort „Betet den Rosenkranz“ an den 100. Jahrestag der Erscheinungen der Gottesmutter in Fatima erinnern.

Bei der letzten Erscheinung vor den drei Hirtenkindern am 13. Oktober 1917 sagte Maria:

Ich bin Unsere Liebe Frau vom Rosenkranz.

Ich bin gekommen, um die Gläubigen zu ermahnen,

ihr Leben zu bessern

und den Herrn nicht mehr durch die Sünde zu betrüben,

der schon so viel beleidigt wurde.

Haben wir nicht auch Grund genug, unser Leben zu bessern und unsere Sünden zu bekennen? Ich glaube, jeder von uns weiß oder ahnt zumindest, in welchem Bereich seines Lebens er Verbesserungsbedarf hat und welche Situation und welches Ereignis

seines Lebens die Vergebung braucht. Wir wissen und ahnen, aber wir tun uns oft so schwer, uns dazu zu bekennen und Gott um Vergebung zu bitten.

Genau dazu laden wir euch jetzt ein. Angelehnt an die Botschaft von Fatima. Eine Botschaft, die zur Buße mahnt. Eine Botschaft, die uns zeigt, dass wir gerade in unseren Sünden und Fehlern füreinander verantwortlich sind. Oder um mit dem Apostel Paulus zu sprechen: Wenn ein Glied sündigt, leiden alle mit!

Öffnen wir uns. Horchen wir in uns hinein. Seien wir ehrlich.

Gott will uns begegnen, genau da, wo wir schwach und sündig sind.

KV: Bekehre uns, vergib die Sünde, schenke, Herr, uns neu dein Erbarmen!

Mein Verhalten gegenüber Gott

Die Gottesmutter weist in Fatima darauf hin, dass Gott von uns Menschen schon so viel beleidigt wurde.

Habe ich Gott bewusst beleidigt? Dabei geht es nicht nur um unbedacht und im Zorn ausgesprochene „Heilige Namen“. Gott beleidigen meint, sein Zutrauen zu mir zu enttäuschen und seiner Verheißung an mich zu misstrauen. Gott beleidigen meint auch, sich nicht ganz auf Gott zu verlassen, sondern - sicherheitshalber - noch in anderen Religionen zu fischen, oder sich an anderen Göttern festhalten, z.B. dem Besitz und der Macht. Für alle Fälle - wenn Gott nicht hält, was er verspricht - halte ich mir ein Hintertürchen in eine andere Richtung offen.

Was tue ich, um seinen Namen zu heiligen? Dabei geht es nicht nur um das fromme Beten. Seinen Namen heiligen heißt, Gott ehren und ihm zeigen, dass er mir einzigartig wichtig ist. Dann muss ich auch nicht jede Minute, die mir ein Gottesdienst zu lang dauert zählen. Dann ist der Sonntag mir nicht zuerst ein Tag der Freizeit, sondern ein Tag, der Gottesbegegnung. Und dann ist letztlich jeder Tag ein Geschenk von ihm, für das ich ihm dankbar bin.

Wie groß denke ich von Gott? Dabei geht es nicht nur darum, vor ihm ehrfürchtig das Knie zu beugen. Es geht darum, dass ich alles von ihm her erwarte, was diese Welt und mein Leben verändert und zum Guten führt. Ich traue ihm zu, dass er das Beste für diese Welt will - und für mich, so klein und schwach ich mir auch manchmal vorkomme, so sehr die negativen Erfahrungen in meinem Leben mich auch zweifeln und hinterfragen lassen.

KV: Bekehre uns, vergib die Sünde, schenke, Herr, uns neu dein Erbarmen!

Mein Verhalten gegenüber mir selbst

Die Gottesmutter fordert uns in Fatima auf, unseren Beitrag zu leisten zur Versöhnung der Welt mit Gott.

Was ist mir in meinem Leben wichtig? Dass es mir gut geht, dass ich voran komme, dass ich durch mein religiöses Leben mein privates Seelenheil finde? Das ist nicht genug. Gott traut es mir zu, dass ich auch für andere ein positives Signal bin, ein Beispiel nach dem sie sich ausrichten können. Ich muss mich also auch immer fragen: Wie wirkt sich mein Verhalten auf andere aus, auf meine Familie, auf meine Kinder, auf meiner Kollegen, auf meine Freunde.

Bin ich selbstgerecht? Das heißt nicht nur, dass ich mein Verhalten vor anderen rechtfertigen kann. Es heißt vielmehr, dass ich alles daran setze, vor anderen gut dazustehen und mir dazu jedes Mittel recht ist. Es heißt auch, dass ich mir ständig einrede, dass ich schon soviel Gutes tue und wirklich kein schlechter Mensch bin - vor allem im Vergleich zu manch anderem!. Sehe ich meine Fehler überhaupt noch? Weiß ich, dass ich Vergebung brauche?

Sehe ich mich als Werkzeug Gottes? Das heißt nicht nur, dass ich irgendeine Aufgabe gerne übernehme. Hier geht es darum, dass ich meinen Willen unter den Willen Gottes unterordne. Gott will mich in Dienst nehmen. Er gibt mir einen Auftrag. Habe ich darüber schon einmal nachgedacht, an welchem Platz mich Gott haben will? Ich darf eine wichtige Rolle übernehmen in seinem Werk mit den Menschen. Nehme ich sie an? Oder laufe ich vor dieser Verantwortung davon?

KV: Bekehre uns, vergib die Sünde, schenke, Herr, uns neu dein Erbarmen!

Mein Verhalten gegenüber dem Nächsten

Die Gottesmutter fordert uns in Fatima auf, Sühne zu leisten, und Verantwortung zu übernehmen für andere.

Was heißt Sühne leisten? Das ist nicht nur ein Opfer oder eine Leistung für eigene Schuld. Wir sind füreinander verantwortlich - wie Eltern für ihre Kinder - wenn es um Schuld und Fehlverhalten geht. Ich soll auf den anderen zugehen, obwohl mich objektiv keine Schuld trifft. Bemühe ich mich dann um Aussöhnung und Vergebung und gehe diesen Schritt?

Was wünsche ich meinem Nächsten? Oftmals ist das nicht nur Positives, vor allem, wenn mir jemand Unrecht getan hat. Dann soll ich für ihn beten? Ja, dann soll ich Gott bitten, dass er ihm verzeiht - und soll ihm zuvor schon selber vergeben haben. Wie verhalte ich mich gegenüber den sprichwörtlich „schwarzen Schafen“ in meiner Umgebung?

Wie weit geht meine Verantwortung? Damit sind nicht nur meine engsten Angehörigen und Freunde gemeint. Jede „arme Seele“ von der ich höre, geht mich an. Nicht nur über diesen Menschen reden, nicht nur mitleidig Anteil nehmen, sondern mich ihm zuwenden: persönlich oder im Gebet, das ist die Aufgabe.

Bemühe ich mich in meiner Umgebung um Frieden und Versöhnung? Das heißt nicht nur diplomatisch sein oder Konflikten aus dem Weg gehen. Ich muss mich einmischen, wo es notwendig ist, Stellung beziehen, und Streit schlichten. Persönliche Nachteile dürfen mir in diesem Moment nicht wichtig sein.

KV: Bekehre uns, vergib die Sünde, schenke, Herr, uns neu dein Erbarmen!

Die Gottesmutter lehrt die Hirtenkinder in Fatima zu beten:

O mein Jesus, verzeih uns unsere Sünden, bewahre uns vor dem Feuer der Hölle. Führe alle Menschen in den Himmel, besonders jene, die deiner Barmherzigkeit am meisten bedürfen.

Wir kennen dieses Gebet. Doch mit der Hölle, tun wir uns irgendwie schwer. Vielleicht deswegen, weil wir manchmal das unsere dazu beitragen, uns selber und anderen die Hölle auf Erden zu bereiten? Dieses Gebet ist letztlich eine Mahnung zum Frieden mit Gott. Versöhnung mit Gott, Versöhnung mit mir selbst und mit dem Nächsten bewahrt uns gemeinsam „vor dem Feuer der Hölle“ und schafft Frieden für die Welt.

KV: Bekehre uns, vergib die Sünde, schenke, Herr, uns neu dein Erbarmen!

Schuldbekennnis

Der allmächtige Gott erbarme sich unser...

Vergiss nicht zu danken

PAUSE

Thema: „100 Jahre Fatima“
Geistliches Wort Hannes

Thema: Soziale Fragen

Einführung: Unser Gebet auf dem Pilgerweg versucht, möglichst alle Anliegen aufzugreifen, ganz besonders auch die aktuellen unserer Zeit. So beten wir im folgenden Rosenkranz für all jene, die in unserer Gesellschaft keine Perspektiven haben, weil sie nicht mithalten können oder an den Rand gedrängt werden.

Rosenkranz „von der Arbeit 3.0“

1. Jesus, der in Armut und Not geboren wurde

Arbeit haben heißt nicht mehr automatisch den Lebensunterhalt verdienen. Drei Jobs

reichen manchmal immer noch nicht, um den Kindern Armut zu ersparen. Mindestlohn ist ein Anfang, aber nicht die Lösung und längst noch kein gerechter Lohn.

Und andererseits wissen die Rentner nicht mehr, wie sie über die Runden kommen sollen. Ist der Lohn für ein Leben voll Arbeit, dass die Mindestrente gerade so reicht, um bei der Tafel einzukaufen? Und das bisschen, das man gespart hatte, fressen die Banken mit Minus-Zinsen auf.

2. Jesus, der die Sorge ums tägliche Brot erfahren hat

In unserem Land gibt es so viele Menschen, die mehr als genug haben. Meistens arbeiten sie auch hart dafür. Doch auch überzogene Manager-Gehälter sorgen dafür, dass die Relation nicht mehr stimmt. Es gibt so viele Reiche wie noch nie.

Und gleichzeitig gibt es so viele Arme wie noch nie. Die Schere klafft immer weiter auseinander. Und ein sozialer Aufstieg durch fleißiges Arbeiten und Sparen ist kaum mehr möglich. Viele sind von ihrer Armut festgenagelt.

3. Jesus, der Freud und Leid mit uns teilt

Wir leben in einer Zeit mit ungeahnten Möglichkeiten. Globalisierung und Vernetzung prägen unseren Alltag.

Und doch gibt es immer mehr Einsamkeit unter den Menschen: Die Zahl der Alleinstehenden wächst unaufhörlich, Alte Menschen haben keine Angehörigen mehr in der Nähe und selbst die Jugendlichen haben zunehmend mehr virtuelle Freunde im Netz als in der Nachbarschaft. Wer fragt nach ihnen? Wer schaut mal vorbei? Wer vermisst sie, wenn sie nicht mehr da sind?

4. Jesus, der für Gerechtigkeit eintrat

Geld regiert die Welt und ohne Moos nix los. Aber Geld verdirbt auch den Charakter, so sagen es die Sprichwörter.

Und darum haben die großen Konzerne scheinbar keine Skrupel, wenn es um die Bestimmung von Preisen und Löhnen und Arbeitsverträgen geht. Frauen verdienen für dieselbe Arbeit weit weniger als die Männer; Landwirte können keinen fairen Preis für ihre Produkte mehr erzielen; Lohnsteigerungen spiegeln keine Teilhabe an den Konzerngewinnen wieder; befristete Arbeitsverträge geben keine dauerhafte Perspektive.

5. Jesus, der als Licht in der Dunkelheit der Welt leuchtet

Zukunft ist ein wichtiger Faktor unserer Lebensplanung. In vieler Hinsicht sorgen wir vor. Doch angesichts der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen ist der Blick in die Zukunft bei vielen düster geworden. Zukunftsangst statt Zukunftshoffnung regiert: Wann kommt der nächste Börsencrash? Machen Lebensversicherungen Sinn? Wie verändern Terror und Gewalt unsere Gesellschaft? Sterben unsere Pfarrgemeinden aus? Worauf kann ich mich verlassen? Ich bin bei euch alle Tage, so spricht der Herr.

Mariengebete

Marienlieder

Marianischer Rosenkranz

- Der von dir in den Tempel getragen wurde
- Der deine Bitte erhörte
- Der deine Tränen sah.
- Der dich uns zur Mutter gab.
- Der dich mit der Kraft des Geistes stärkte

6. ETAPPE: FRONTENHAUSEN – SEEMANNSHAUSEN

Engel des Herrn

Herz-Jesu-Litanei (alt)

Thema: Wahljahr / Politik

Einführung: Das Super-Wahljahr 2017 geht seinem Höhepunkt am 24. September

entgegen. Wahlplakate werden in zigtausendfacher Auflage gedruckt. Milliarden für Wahlwerbung ausgegeben. Und wir haben die Entscheidung. Wovon lassen wir uns beeinflussen? Was ist uns wichtig? Wie wichtig sind unseren Volksvertretern christliche Werte?

Beten wir für unsere Politiker, vor allem für die, die es ehrlich meinen und die ihre Verantwortung ernst nehmen.

Rosenkranz um Verantwortung

1. Geheimnis: Jesus, der uns die Wahrheit offenbarte

Ehrlichkeit und Wahrheit stehen in unserer Gesellschaft nicht mehr hoch im Kurs. Wer ehrlich mit dem anderen umgeht, ohne zu schummeln und zu lügen, ohne etwas zu verbergen, hat oft Nachteile. Wer bei der Wahrheit bleibt, macht sich selbst das Leben schwer.

So lesen wir bei Johannes: Jesus sagte zu Pilatus: Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit Zeugnis ablege. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört auf meine Stimme. Pilatus sagte zu ihm: Was ist Wahrheit?

Beten wir um den Mut zu Ehrlichkeit und Wahrheit in der Politik, im Umgang miteinander und in unserer Gesellschaft.

2. Geheimnis: Jesus, der seiner Sendung treu blieb

Heutzutage hat jeder Vertrag eine Widerrufs Klausel. Dass wir eine Entscheidung treffen und dabei bleiben, ist selten geworden. Ob in der Politik, im Beruf oder in der Partnerschaft, es zählt der bequemere Weg, nicht die Konsequenz.

Der Evangelist Matthäus berichtet: Hütet euch vor den Pharisäern!.. Richtet euch nicht nach dem, was sie tun; denn sie reden nur, tun selbst aber nicht, was sie sagen. Sie schnüren schwere Lasten zusammen und legen sie den Menschen auf die Schultern, wollen selber aber keinen Finger rühren, um die Lasten zu tragen. Alles, was sie tun, tun sie nur, damit die Menschen es sehen.

Beten wir für uns alle um die Kraft, wohl überlegte Entscheidungen zu treffen und diesen treu zu bleiben.

3. Geheimnis: Jesus, der seine Verheißung erfüllt

Glücklich, wer sich auf Aussagen anderer verlassen kann. Oft aber erleben wir Enttäuschungen, wenn sich Versprechen als Versprecher und leere Worte erweisen.

Lukas schreibt: Wer in den kleinsten Dingen zuverlässig ist, der ist es auch in den großen, und wer bei den kleinsten Dingen Unrecht tut, der tut es auch bei den großen.

Beten wir für unsere Politiker um die Fähigkeit, verlässlich zu sein in ihrem Reden, Denken und Handeln.

4. Geheimnis: Jesus, der sich der Schwachen annahm

Schwächen zu zeigen und Fehler zuzugeben gilt als Niederlage in unserer Ellbogengesellschaft und vor allem im politischen Tagesgeschäft. Schon Darwin sagt: Nur der Stärkere überlebt. Wie sich dieses Wort bei einem amerikanischen Präsidenten auswirkt, erleben wir täglich in den Nachrichtensendungen.

Markus überliefert: Da brachte man Kinder zu Jesus. Die Jünger aber wiesen die Leute schroff ab. Als Jesus das sah, ... sagte er zu ihnen: Lasst die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran! Denn Menschen wie ihnen gehört das Reich Gottes. Amen, das sage ich euch: Wer das Reich Gottes nicht so annimmt, wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen.

Beten wir um offene Augen, um ungerechte Strukturen aufzudecken und rücksichtsvoll miteinander umzugehen.

5. Geheimnis: Jesus, der Gottes Willen erfüllte

Bescheidenheit ist eine Zier, doch weiter kommt man ohne ihr – so heißt es bei Wilhelm Busch. Im Ernst: Wollen Sie bescheiden sein in ihren Forderungen und

Ansprüchen? Wer ist schon bereit, zurückzustecken und zu verzichten? Vor allem dann, wenn es um Rang und Namen geht. Egoismus und Neid aber machen unsere Welt und ganz besonders die Politik unmenschlich. Bescheidenheit und Demut sind aber unverzichtbar für jeden, der sein Mandat als Dienst an den Menschen versteht.

Jesus sagt im Matthäus-Evangelium: Wer bei euch groß sein will, der soll euer Diener sein, und wer bei euch der Erste sein will, soll euer Sklave sein. Denn auch der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben hinzugeben als Lösegeld für viele.

Beten wir für uns alle um die Haltung der Demut und Bescheidenheit, damit unsere Welt und unsere Gesellschaft menschlicher wird.

Singendes Tal: Atme in uns, heiliger Geist
Dass du mich einstimmen lässt
Gehet nicht auf
Immer auf Gott
Ja, freuet euch im Herrn
Singt Gott, jubelt ihm
Und Freude wird weit

Dazwischen kurze Gebetstexte: Töpfer in Taize
Nicht alltägliche Wünsche
Nimm mir die Angst vor dem Montag
Seligpreisungen der kleinen Schwestern
Freunde Gottes

Thema: Frieden – Flüchtlinge, Europa und Co.

Einführung: Der Weg durch das singende Tal ist seit vielen Jahren mit dem Gebet um Frieden verbunden. Während unser Friedensbaum aus dem Jubiläumsjahr unserer Wallfahrt wächst und gedeiht, scheint der Friede in unserer Welt mehr und mehr gefährdet. Wir haben allen Grund, nun um den Frieden in der Welt zu bitten. Einen Frieden, „wie die Welt ihn nicht geben kann“, hat Christus denen verheißen, die an ihn glauben und in seinem Namen das Leben und die Welt gestalten. Bitten wir Gott auch um Mut und Tatkraft, dass wir das unsere zum Frieden in unserer Umgebung und damit in dieser Welt beitragen.

Lied: Unfriede herrscht auf der Erde, S. 91, Str. 1

Friedensgebet

Erst in der letzten Woche erschüttete der unmenschliche Terroranschlag in Manchester die Welt. Wir trauern mit den Angehörigen der Opfer, wir beten für die Unschuldigen, die an diesem Abend starben und verletzt wurden. Sprachlos nehmen wir einmal mehr zur Kenntnis, was auch wenige Monate vorher in Berlin und an anderen Orten geschah. Im Namen der Religion zu töten, ist und bleibt eine grausame Ideologie und hat mit Gott und dem Glauben nichts zu tun.

KV: Friede soll mit euch sein...

Der Weltfriede ist etwas so zerbrechliches. Und doch hören die Machthaber dieser Welt nicht auf, Krieg heraufzubeschwören: Kim Jong Un mit den Atomtests in Nordkorea, Putin mit der Besetzung der Krim, Erdogan mit der Missachtung der Menschenrechte, die Siedlungspolitik in Israel, und Trump mit seiner Bombardierung in Syrien und seinem undiplomatischen Verhalten. Gegenseitige Provokation kann schnell eskalieren.

KV: Friede soll mit euch sein...

Korruption und Vetternwirtschaft der Regierenden sorgen in Lateinamerika für massive Unruhen. Die Bevölkerung will sich nicht mehr gefallen lassen, was skrupellose Politiker zu ihren Gunsten kassieren. Sie stehen auf—und werden mit Gewalt niedergeschlagen.

KV: Friede soll mit euch sein....

Das Flüchtlingsdrama hört nicht auf. Jeden Tag erschüttern uns Bilder von gekenterten Booten und im Mittelmeer ertrunkenen Menschen. Europa blockt. Deutschland diskutiert über Obergrenzen. Wer tut etwas gegen die Ursachen des Flüchtlingsstroms?

KV: Friede soll mit euch sein....

In Syrien herrscht immer noch Krieg. Immer undurchsichtiger wird die Lage. Worum kämpfen die verschiedenen Seiten überhaupt noch? Um zerstörte Städte? Um völlig traumatisierte Menschen, die als menschliche Schutzschilde ihr Leben lassen müssen?

KV: Friede soll mit euch sein....

Ungerechtigkeit herrscht zwischen dem Norden und dem Süden dieser Welt. Gerade in Afrika entlädt sich die dauerhafte Armut in Bürgerkriegen und Stammesfehden. Die reichen Länder dieser Welt speisen sie mit Almosen oder gebrauchter Kleidung ab. Dabei bräuchten sie eine Chance, sich zu entwickeln. Verbunden mit der Hungersnot bezahlen diese Situation wieder die Ärmsten mit dem Leben.

KV: Friede soll mit euch sein....

In unserem Land sind die Menschen gespalten durch Parolen und extreme Positionen, aber auch durch die enormen sozialen Unterschiede. Diese Situation erzeugt Unzufriedenheit, Neid, Hass und Gewalt. Positionen prallen aufeinander. Nicht Argumente, sondern Schlechttreden des anderen bestimmt die Parteienlandschaft. Wer versöhnt?

KV: Friede soll mit euch sein....

Und dann noch der ganz private Unfriede zu Hause in den Familien und Nachbarschaften: der Streit ums Erbe; die hohen Zäune zum Nachbarn, den man nicht leiden kann; die Konflikte zwischen den Generationen, die im Streit und mit Vorwürfen ausgetragen werden; der Unfriede im eigenen Herzen, weil Pläne zerplatzen und ich mich selber nicht leiden kann. Wo leiden wir unter Unfrieden in unserem ganz privaten Umfeld?

KV: Friede soll mit euch sein....

Lied: Unfriede herrscht auf der Erde

Gebet: Herr mach mich zu einem Werkzeug

Am Ostertag trat Jesus in die Mitte seiner Jünger und sprach als erstes: Friede sei mit euch! Der Friede war also Kennzeichen des Auferstandenen und soll prägendes Merkmal aller Jünger von heute sein. Bitten wir den Herrn, der auch jetzt mitten unter uns ist, um diesen Frieden:

Herr, Jesus, Christus, schau nicht auf unsere Sünden, sondern schau auf den Glauben deiner Kirche und schenke ihr nach deinem Willen Einheit und Frieden!

Schenkt einander ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung!

Herr, wir bitten, komm und segne uns

Beten wir die folgenden Rosenkranzgeheimnisse um Gerechtigkeit und Frieden in der Welt.

Friedens-Rosenkranz (5 Ave)

Jesus, bei dessen Geburt Engel den Frieden verkündeten

Jesus, der unsere Schritte auf den Weg des Friedens lenkt

Jesus, der selig gepriesen hat, die Frieden stiften

Jesus, der seine Jünger gesandt hat, den Frieden zu bringen

Jesus, der uns seinen Frieden hinterlassen hat

Gebetstexte und flotte Lieder:

Wallfahrerwünsche

In allen Gefühlen du
Ich wünsche dir Gottes Segen für deine Zehennägel...

PAUSE

Thema: Kreuzweg

Einführung: Es ist Freitagnachmittag. Heute läutet vielerorts um 15.00 Uhr die Glocke, um uns an die Todesstunde Jesu zu erinnern. Betend betrachten wir nun den Kreuzweg, den Weg Jesu durch Leiden und Sterben hindurch zur Auferstehung.

Kreuzweg: S. 65

7. ETAPPE: SEEMANNSHAUSEN – GANGKOFEN

Kpl. + Co von Gangkofen

8. ETAPPE: GANGKOFEN – MASSING

Wir übernehmen spätestens, wenn die Spitze des Zuges Heiligenstadt erreicht hat!
Schülerinnen und Schüler begrüßen, die ab Heiligenstadt mitgehen!
Flottes Lied....

Thema: + Pilgerbischof Karl Flügel, und alle verstorbenen Helfer unserer Wallfahrt

Liebe Pilger, auch in diesem Jahr widmen wir im Vorbeimarsch am Friedhof von Heiligenstadt unser Gebet all unseren verstorbenen Pilgerfreunden. So viele waren im letzten Jahr noch engagiert mit uns auf dem Weg und sind nun ans Ziel ihres irdischen Pilgerweges gekommen.

Gott möge allen verstorbenen Pilgerfreunden - in welcher Weise auch immer sie uns helfend und pilgernd zur Seite standen - mit dem ewigen Leben lohnen, was sie für uns getan haben!

Selbstverständlich vergessen wir nicht das dankbare Erinnern im Gebet an unseren Pilgerbischof Karl Flügel, der am 01. Juni 2004 verstorben und hier begraben ist.

In dieses Gebet laden wir euch ein, all eure lieben verstorbenen Angehörigen einzuschließen. Nehmt eure Trauer und eure Dankbarkeit ins Gebet. So dürft ihr spüren, dass jeder Mensch ein Pilger ist zwischen Zeit und Ewigkeit und dass wir alle Schritt für Schritt einem endgültigen Ziel in unserem Leben entgegen gehen, wenn Gott unsere Jahre vollendet im ewigen Leben.

3 Vater unser, Gegrüßet... O Herr gib ihnen...

Marienlitanei „Knotenlöserin“

Rosenkranz-Segnung

Fußwallfahrer-Rosenkranz

Für alle unsere verst. Pilger, Helfer und Quartierleute!

Sei begrüßt viel tausendmal
schwarze Madonna

PAUSE

Hinweis auf Prozessionskerzen für morgen früh!!!

Alles möchte ich dir erzählen...

Nimm alles zurück – Litanei

Abendgebet

Von guten Mächten

Engel des Herrn

Freudenreicher Rosenkranz

für alle Quartierleute

9. ETAPPE: MASSING – WALD

Thema: Maria

3:00 Lumen Christi – Halleluja
Engel des Herrn
Jungfrau Mutter Gottes mein --- Ave
Dritter Lobpreis
Ave von Fatima

Gedenken: Johann Böhm – † 31.05.1974
Wolfgang Becher – † 20.05.1961

Meerstern, ich dich grüße...
Litanei Meerstern ich dich grüße

Thema: Unsere Anliegen

Einführung: Seid uns alle herzlich willkommen an diesem Morgen, liebe Pilgerinnen und Pilger! Ich hoffe, ihr konntet ein wenig ausruhen in dieser kurzen Nacht und dürft dankbar an eure Quartierleute zurückdenken. Besonders grüßen wir unseren Herrn Bischof, der mit uns geht und sich bei der Vorbetergruppe eingereiht hat. Herzlich grüßen wir auch all jene, die die Nacht über mit dem Bus nach Massing gekommen sind, um jetzt bei uns zu sein und mit uns zu gehen! So gehen wir in den anbrechenden Morgen hinein, Christus entgegen, der wie die Sonne über unserem Leben aufgehen will.

Lichter begleiten uns auf unserem Weg durch die Nacht. Sie schenken Licht, bringen Freude, sind Zeichen der Hoffnung mitten im Dunkel. Und damit wird dieser Abschnitt unseres Pilgerweges zum Symbol für unser Leben: So manche Sorgen und Probleme machen es dunkel in unserem Herzen; wir sehen keinen Weg mehr; suchen Rat und Orientierung. Christus will mit seinem Licht dieses Zeichen der Hoffnung für jeden einzelnen von euch sein!

All unsere Anliegen dürfen wir jetzt ins Rosenkranzgebet hineinlegen, alles, was uns belastet, aber auch alles, was uns Freude schenkt und wofür wir danken. Und die Menschen, deren Schicksal wir auf unserem Weg mittragen und an die wir jetzt ganz besonders denken, bergen wir ebenso im Gebet.

Wir dürfen uns festhalten am Rosenkranz; festhalten am Glauben der Gottesmutter, die wir mit jedem Ave Maria grüßen; festhalten an den Geheimnissen des Lebens Jesu, die uns zum Heil geworden sind.

Öffnet jetzt einfach euer Herz! Schüttet es aus vor Gott! Legt alles ins Gebet hinein, im Vertrauen auf die Fürsprache der Gottesmutter. Betet den Rosenkranz mit der ganzen Kraft eures Herzens!

Freudenreicher Rosenkranz

1. Geheimnis: den du o.J. vom Hl. Geist empfangen hast

„Fürchte dich nicht, Maria, denn du hast bei Gott Gnade gefunden. Du wirst ein Kind empfangen, einen Sohn wirst du gebären ... Der Heilige Geist wird über dich kommen und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten! ...“ so brachte der Engel Gabriel Maria die Botschaft. Welch unvorstellbare Aufgabe, Welch großartige Erwählung hat Gott Maria geschenkt.

Auch wir sind von Gott erwählt, seine Kinder zu sein. Auch uns traut er zu, mit unserem Denken, Reden und Tun den Sohn Gottes in die Welt und zu den Menschen zu bringen. Ob wir uns in seinen Dienst stellen? Maria sagte: „Ich bin die Magd des Herrn, mir geschehe, wie du es gesagt hast.“

2. Geheimnis: den du o.J. zu Elisabet getragen hast

Elisabet rief erfüllt vom Heiligen Geist: Gesegnet bist du mehr als alle anderen Frauen und gesegnet ist die Frucht deines Leibes.“ Damit stellt sie Maria allen Menschen als

Vorbild im Glauben vor Augen. Das Vertrauen auf die Zusage Gottes wird spürbar in der guten Hoffnung, die sie unter ihrem Herzen trägt. Ob wir wie sie Gott unser Vertrauen schenken können, ob wir uns ihm ganz anvertrauen können? Maria lädt uns ein, ihr Lied mitzusingen: „Meine Seele preist die Größe des Herrn und mein Geist jubelt über Gott meinen Retter.“

3. Geheimnis: den du o.J. geboren hast

Maria „gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe...“ so berichtet der Evangelist kurz über die Menschwerdung des Gottessohnes. Er ist Mensch geworden durch Maria; er ist zu den Menschen gekommen durch ihr JA. Er will auch uns heute menschlich anrühren. Ob wir bereit sind, ihm unsere Hände und Stimmen zu geben?

4. Geheimnis: den du o.J. im Tempel aufgeopfert hast

„Meine Augen haben das Heil gesehen, das du vor allen Völkern bereitet hast, ein Licht, das die Heiden erleuchtet und Herrlichkeit für dein Volk Israel“, so pries Simeon im Tempel den Gottessohn. Sein Licht will auch unser Leben und unsere Zukunft erhellen. Ob wir ihm unser Herz öffnen? Maria war dazu bereit, auch wenn sie wusste: „Dir aber wird ein Schwert durch die Seele dringen.“

5. Geheimnis: den du o.J. im Tempel gefunden hast

„Die Eltern Jesu suchten Jesus und fanden ihn ... nach drei Tagen ... im Tempel: er saß mitten unter den Lehrern, hörte ihnen zu und stellte Fragen.“ Wer Jesus finden will, muss sich aufmachen und ihn suchen. Er begegnet uns manchmal auf ganz andere Weise als wir es erwarten. Das musste schon Maria erkennen. Ob wir bereit sind, immer neu aufzubrechen, um ihn mit ganzem Herzen zu suchen?

Thema: Bitten: Auf unserem Weg von Regensburg nach Altötting beten wir gemeinsam in vielen Anliegen unserer Kirche und unserer Zeit. Diese Lichterprozession ist aber immer euren ganz persönlichen Anliegen gewidmet. Viele von euch haben sie auch wieder unserem Anliegenbuch anvertraut. Andere haben sie uns mitgegeben im Regensburger Dom, in der Pfarrei St. Albertus Magnus in Regensburg oder in Donaustauf, oder einfach über die Pilgerleitung und wir tragen sie in unserem Pilgerrucksack gerne mit. Diese Anliegen sollen nun zu Wort kommen:
Heilige Maria, du bist unser Vorbild im Glauben an Gott, der dich erwählt hat; du bist die Mutter Jesu, der dich auch uns zur Mutter gegeben hat; du warst erfüllt vom Heiligen Geist und weist uns hin auf die Kraft, die auch unser Leben durchdringt. Nun bitten wir dich um deine Fürsprache, damit Gottes Erbarmen uns allen, in all unseren Anliegen, die wir vor dich bringen, zuteil wird:

Sei begrüßt viel tausendmal... 1+2+4

Danke für Anna, begleite uns weiter auf unserem Weg, führe uns zur Ehe und lass mich ein guter Ehemann werden. Für eine gute Schwangerschaft und eine gute Geburt. Bitte schenke uns ein Kind. Hilf mir, nach zwei Fehlgeburten ein gesundes Baby zur Welt zu bringen. Für meine Kinder, dass sie ihren Weg finden. Bring meinen Sohn auf den richtigen Weg und gib ihm die nötige Ausdauer dafür. Hilf, dass sich ein Vater liebevoll seinem Sohn zuwendet, ihn liebt, so wie er ist. Lass die Ehe unseres Sohnes mit einer alleinerziehenden Mama gut gelingen. Gib meiner Frau und mir die Kraft, unseren Söhnen weiterhin eine Stütze zu sein.

Bitten wir Maria um ihre mütterliche Fürsprache für all unsere Familien.

Unsrer Bitte schenk dein Ohr, o Gottesmagd,
trag sie deinem Sohne vor, o Königin.

Hilf, dass unsere Söhne ihren Streit begraben und sich wieder verstehen. Gib meiner Tochter die Kraft, den Verlust ihres Mannes zu überwinden. Zeig mir den Weg, den ich in meiner Ehe gehen kann. Hilf meiner Schwester, bei ihrer Trennung. Versöhne unsere Familie miteinander; hilf uns allen, zu verzeihen. Ich wünsche mir, dass meine Eltern wieder zueinander finden nach jahrelangem Ehestreit, damit sie gemeinsam Opa und

Oma sein können. Hilf mir, dass ich Kontakt zu meinen geliebten Jungs bekommen. Hilf, dass durch die Erbschaft unsere Familien nicht auseinander brechen. Hilf, dass die Liebe wieder in unsere Ehe einkehrt, dass wir einander wieder vertrauen können. Gib mir die Kraft, unsere kleine Familie zusammen zu halten und meinem Mann zu verzeihen.

Bitten wir Maria um ihre Fürsprache für alle Familien, deren Miteinander verwundet ist

Unsrer Bitte schenk dein Ohr, o Gottesmagd,
trag sie deinem Sohne vor, o Königin

Wir werden zum ersten Mal Opa und Oma; wir hoffen, dass es gesund wird und im christlichen Glauben erzogen wird. Lass unser Enkelkind wachsen und gedeihen. Für die beiden schwerstbehinderten Enkelkinder und dass sich der Sohn vom Alkohol lossagt.

Bitten wir Maria um ihre Fürsprache für alle Großeltern und ihre Enkelkinder.

Unsrer Bitte schenk dein Ohr, o Gottesmagd,
trag sie deinem Sohne vor, o Königin.

Hilf meinem Sohn, seine Abschlussprüfung zu bestehen. Ich bitte dich, hilf meinem Sohn bei seinen Abiturprüfungen und unterstütze ihn bei der Berufswahl, die ihn sehr verunsichert. Hilf mir als Juniorchef den Betrieb gut zu führen und meine Mitarbeiter zu unterstützen. Ich will wieder was arbeiten! Lass meinen Mann eine neue Arbeitsstelle finden. Hilf, mein Martyrium in der Firma zu beenden, dass die Firma erfolgreich ist und der Investor einsteigt. Hilf meinem Mann, einen neuen beruflichen Anfang zu finden. Gib mir Kraft für meine Aufgaben als Stadtrat und im Beruf.

Bitten wir Maria um ihre Fürsprache, damit alle in ihrem Beruf Sinn und Erfüllung finden können.

Unsrer Bitte schenk dein Ohr, o Gottesmagd,
trag sie deinem Sohne vor, o Königin.

Lass meine Kinder nie den Glauben verlieren! Hilf unseren Kindern, dass sie den Draht zu dir wieder finden oder nicht ganz verlieren! Mein Sohn ist aus der Kirche ausgetreten; lass ihn wieder zurück finden.

Bitten wir Maria um ihre Fürsprache, dass der Glaube in unseren Familien lebendig bleibt.

Unsrer Bitte schenk dein Ohr, o Gottesmagd,
trag sie deinem Sohne vor, o Königin.

Hilf mir, mit meiner Krankheit zu leben oder sie zu überwinden! Unser Papa hat Demenz; Mama hat selber große gesundheitliche Probleme; uns allen viel Liebe, Kraft und Mut. Gib mir die Kraft, meine Tante und meinen Vater mit Liebe zu pflegen. Hilf meinem Sohn, aus den Depressionen raus zu kommen. Gib meiner Schwester Kraft für ihren Klinikaufenthalt in den nächsten Monaten. Sorge dich um Anna-Lena, die nach schwerer Gehirnblutung und Tumor an den Rollstuhl gefesselt ist. Meine Schwägerin muss sich zum drittenmal einer Krebsdiagnose stellen; gib ihr genug Kraft. Lass den Tumor meines Bruders nicht bösartig sein. Klara, 7 Monate hat epileptische Krampfanfälle; hilf, dass sie sich trotzdem gut weiter entwickelt. Lass unseren Pfarrer wieder gesund werden; er wird so dringend gebraucht.

Bitten wir Maria um ihre Fürsprache für alle Kranken, deren Schicksal wir mit nach Altötting tragen.

Unsrer Bitte schenk dein Ohr, o Gottesmagd,
trag sie deinem Sohne vor, o Königin.

Für die Angehörigen, deren Kind gestern tödlich verunglückt ist. Gib meiner Freundin die Kraft, den Tod ihres 17-jährigen Sohnes anzunehmen. Mach, dass mein Papa gut

im Himmel angekommen ist und es meiner Mama bald besser geht. Gib meiner Arbeitskollegin genug Kraft nach dem tragischen Tod ihres Mannes.

Bitten wir Maria um ihre Fürsprache für alle Verstorbenen und um Trost für deren trauernde Angehörige.

Unsrer Bitte schenk dein Ohr, o Gottesmagd,
trag sie deinem Sohne vor, o Königin.

Schenke mir Klarheit in meinen Fragen, die mich verwirren und umtreiben. Befreie mich von der Angst. Hilf mir, meine Lebenskraft und Lebensfreude wieder zu finden. Maria, hilf mir in meinem Scherbenhaufen. Ich bitte, dass ich öfter erkenne, wie glücklich ich sein darf.

Bitten wir Maria um ihre Fürsprache in all unseren Schwierigkeiten, die wir mit uns selber haben.

Unsrer Bitte schenk dein Ohr, o Gottesmagd,
trag sie deinem Sohne vor, o Königin.

Beschütze meinen Bruder auf seinem Bundeswehreinsatz in Mali; du hast ihn ja auch schon von Afghanistan wieder gesund zurück gebracht. Hilf aus meiner finanziellen Not. Für unsere Pfarreien: Lass in den Köpfen der Pfarrangehörigen einen guten Geist einkehren; hilf und schütze unseren neuen Pfarrer. Hilf uns, dass wir unsere Irdischen Dinge beizeiten regeln können. Für meinen Freund, der oft so unzufrieden, unglücklich und rastlos ist, dass er sein Ziel im Leben findet.

Bitten wir Maria um ihre Fürsprache in allen Anliegen, die uns bewegen.

Unsrer Bitte schenk dein Ohr, o Gottesmagd,
trag sie deinem Sohne vor, o Königin.

Werden wir ganz still, so still, dass wir nur noch unser Herz hören können. Bitten wir die Gottesmutter in unseren ganz persönlichen Anliegen. Beten wir für unsere Verstorbenen. Vertrauen wir ihr in die Stille hinein unsere Bitten an

STILLE.

Unsrer Bitte schenk dein Ohr, o Gottesmagd,
trag sie deinem Sohne vor, o Königin.

Schließen wir unseren Bitten nun den Dank an, den Dank für Erhörung, den Dank für die Fürsprache der Gottesmutter. Er ist Ausdruck unseres Glaubens, dass unser Weg, dass unser Beten und Singen nicht vergebens ist, sondern dass sich unser Gebet erfüllt...

DANK:

Danke, dass ich wieder den Weg zu dir nach Altötting gehen darf. Vielen Dank, dass der Garagenbrand so glimpflich ausgegangen ist! Danke für den guten Jakobsweg. Danke, dass mein Tumor gutartig war und entfernt worden ist. Danke für meine Ehefrau, die mich immer unterstützt und alles mit mir erträgt. Ich danke dir für die Menschen an meiner Seite. Danke, dass wieder ein Jahr gesund war. Danke, dass es mir so gut geht an Leib und Seele. Danke, dass mir bei meinem schweren Unfall nichts passiert ist. Danke, dass wir uns als Paar gefunden haben. Ich danke für den neuen Job von meinem Mann. Ich danke, dass die Demenzkrankheit meines Papas langsam voranschreitet. Ich danke dir für die gute Sterbestunde meiner Mutter. Danke, dass unsere Tochter wieder gesund und glücklich von ihrem Auslandseinsatz in Afrika heimgekehrt ist; ich weiß jetzt noch mehr, dass ich auf das Gebet vertrauen kann. Danke für mein schönes Leben und dass du da bist, wenn ich dich brauche. Ich kann dir nicht genug danken, dass du meine Bitte nach der letzten Wallfahrt so schnell erhört hast.

Tausend Dank sei dir gesagt, o Helferin,
bist für uns an jedem Tag Fürsprecherin.

dann, Sei begrüßt viel tausendmal.. 7+8+9

Allmächtiger, ewiger Gott, du hast uns in Maria eine treu sorgende Mutter und Fürsprecherin gegeben. Erhöre unsere Bitten, die wir vor dich bringen, und hilf uns, täglich neu unser JA zu sprechen zu deinem Auftrag. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn

Lauretanische Litanei
Schwarze Madonna

PAUSE

Morgengebet
Bruder Konrad-Litanei
Bruder Konrad Lied
Bruder Konrad Gebet

Thema: Nationalismus / Menschenrechte / Rechtsruck

Einführung: 12 goldene Sterne auf blauem Grund - unter diesem Zeichen steht Europa seit dem 8. Dezember 1955. Unter den verschiedenen Deutungen dieses Symbols gehört auch die zutiefst christliche: Wie in der Offenbarung des Johannes beschrieben, erscheint die Apokalyptische Frau „mit der Sonne umkleidet, den Mond zu ihren Füßen und um ihr Haupt einen Kranz von zwölf Sternen.“ Diese Beschreibung setzen wir gleich mit Maria, der Mutter des Herrn, an deren Fest der Unbefleckten Empfängnis dieses Symbol einst beschlossen wurde. Die Zahl 12 ist dabei immer in Anlehnung an die 12 Stämme Israels und die 12 Apostel des neuen Bundes zu verstehen.

12 goldene Sterne auf blauem Grund - stehen also durchaus auch für das jüdisch-christliche Werteverständnis, das Europa zumindest damals noch prägte. Solidarität, die Würde jedes Menschen, Freiheit, Gleichheit - all das sind Ideale, die ihre Wurzeln in der Heiligen Schrift haben.

In unserer Zeit erlebt Europa einen spürbaren Rechtsruck, verbunden mit einem immer radikaler werdenden Nationalbewusstsein. Die Angst geht um, dass das geeinte Europa von Wahl zu Wahl mehr zerfällt. Und damit verbunden der Frieden zwischen den Völkern, die gemeinsamen Werte und Überzeugungen.

Beten wir im folgenden Rosenkranz, dass das christliche Abendland seine Wurzeln nicht vergisst, dass der christliche Glaube eine einende Grundlage für Europa bleibt. Beten wir darum, dass Populisten und Nationalisten in unserem Land nicht durch billige Parolen für Angst und Unsicherheit sorgen. Beten wir auch, dass mutige und überzeugte Politiker zu ihrem christlichem Glauben stehen und die Idee der europäischen Völkergemeinschaft weiter Wirklichkeit werden lassen.

Rosenkranz

1. Jesus, der die Wahrheit bezeugte
2. Jesus, der seiner Sendung treu blieb
3. Jesus, der die Gebote erfüllte
4. Jesus, der sich der Schwachen annahm
5. Jesus, der uns zur Entschiedenheit aufforderte

10. ETAPPE: WALD – ALTÖTTING

Thema: Rosenkranz

Einführung: „Betet den Rosenkranz“, so haben wir es über unsere Fußwallfahrt geschrieben in Erinnerung an die Botschaft von Fatima. Die einzelnen Geheimnisse betrachten das Leben Jesu aus verschiedenen Perspektiven. Wir laden euch jetzt ein mit dem Rosenkranz in der Hand diese Geheimnisse gesammelt und verdichtet zu betrachten. Sein Leben und Wirken gilt dabei immer uns Menschen, es ist nicht nur Erinnerung, sondern Vergegenwärtigung.

Rosenkranzkönigin
Kurzer Psalter

Wir schauen auf die freudreichen Geheimnisse. Die Menschwerdung des Gottessohnes steht dabei im Blick. Gott macht sich klein für uns, er wird einer von uns, er kommt, uns zu erlösen. Maria ist dabei wie die Tür, durch die Gottes Licht in unsere Welt und in unser Leben herein leuchtet.

Je ein Ave freudreich.

Christus Sieger, Christus König, 2. Abschnitt

Wir meditieren die lichtreichen Geheimnisse. Der Heilige Papst Johannes Paul II. hat sie uns im Jahr 2002 geschenkt. Dabei steht das Leben und Wirken Jesu im Blick. Seine Predigt, sein Offenbarwerden als Gottessohn unter den Menschen, seine Sendung, das Reich Gottes zu stiften, rufen auch uns heute, Christus als den Sohn Gottes zu erkennen.

Je ein Ave lichtreich.

Christus Sieger, Christus König, 3. Abschnitt

Wir betrachten die schmerzhaften Geheimnisse. Das Leiden und Sterben Jesu zu unserem Heil steht hier im Mittelpunkt. Wir finden uns wieder mit unserem Leiden und Sterben in Jesus, der unseren Weg als Mensch gegangen ist bis zum Tod, um für uns dazu sein und uns zu erlösen.

Je ein Ave schmerzhaft.

Christus Sieger, Christus König, 4. Abschnitt

Wir freuen uns über die glorreichen Geheimnisse. Seine Auferstehung und das neue Leben, das Christus schenkt, ist das Entscheidende seiner Sendung. Es ist der Dreh- und Angelpunkt unseres Glaubens. Auch wir dürfen auferstehen und unserer Vollendung bei Gott entgegen gehen.

Je ein Ave glorreich.

Christus Sieger, Christus König, 5. Abschnitt

Schließlich betrachten wir die trostreichen Geheimnisse, die unser altes Gotteslob für den deutschsprachigen Bereich prägte. Es geht um den wiederkommenden Christus, um den, den wir erwarten und dem wir mit unserem Leben entgegengehen. Es geht um die Vollendung der ganzen Heilsgeschichte in Christus und damit um unsere Zukunft.

Je ein Ave trostreich.

Christus Sieger, Christus König, 1. Abschnitt

Geistliches Wort am 3. Tag: Bischof

Thema: Heiliger Geist

Einführung: An diesem Samstag ist das Kommen des Hl. Geistes „zum Greifen nah“. Pfingsten wird's. Aber Pfingsten soll es nicht nur im Kalender werden, sondern in unseren Gemeinden und in unserem ganz persönlichen Glauben. Gott sendet seinen Geist der Kraft und der Stärke, des Mutes und der Hoffnung. Er will uns mit seinem Geist zur Seite stehen, damit Bewegung und Veränderung zum Guten möglich wird und wir uns trauen, Notwendiges anzupacken.

Pfingsten wird's - wenn wir jetzt um Gottes Geist beten und bereit sind, ihn in unserem Leben wirken zu lassen

Hl.-Geist-Lieder

Hl. Geist-Gebete

PAUSE übern Bußberg

Thema: Maria

Grußgebet

dazw. Mutter Gottes, wir rufen zu dir

7-8 Schritte mehr:

Thema: Wallfahren - Erwartung, Angst, Erleben

Litanei von den Erfahrungen der Wallfahrt

Wir werden noch einige Zeit unterwegs sein, doch in uns schwingt schon die Freude, bald ankommen zu dürfen. Es ist für viele von uns wie ein Nachhausekommen. Für andere ist es ein erstes und mit Spannung erwartetes Ankommen.

KV: Die Freude an Gott, Halleluja, ist unsere Kraft, Halleluja!

Denken wir zurück an vorgestern, als unser Weg begann: Mit Freude die einen, mit Sorgen die anderen, mit Ängsten, ob sie den Weg auch schaffen sind wir in Regensburg aufgebrochen. Vielleicht auch mit Spannung, was diese Wallfahrt bringt. Was ist daraus geworden?

V: Aus unserem Alltag und unserer Arbeit.

A: sind wir aufgebrochen zu dir.

V: Von unseren Familien und Freunden.

Mit unseren Weggefährten und Pilgergruppen.

Mit bekannten und neuen Pilgern.

Mit Rucksack und Anliegen.

Mit Spannung und Erwartung.

Mit Kraft und Frische.

Mit Neugier und Vorfreude.

Aus Stress und Hetze.

In unseren Sorgen und Nöten.

In unseren Hoffnungen und Ängsten.

In unseren Fragen und Zweifeln.

In unserer Suche nach dir.

In der Erwartung deiner Nähe.

In der Bitte um Erhörung.

KV: Die Freude an Gott, Halleluja, ist unsere Kraft, Halleluja!

Nun, so kurz vor unserem Ziel, sind wir müde und erschöpft, die Füße tun uns weh und vielleicht auch andere Körperteile. Und doch sind wir froh, dass wir unseren Weg ohne Unfall hinter uns bringen konnten. Wir durften in unserer großen Pilgergemeinschaft ein herzliches Miteinander erleben. Die Natur in all ihren Farben und Formen, mit Regen und Hitze durften wir in diesen Tagen erleben. Was ist auf dem Pilgerweg alles in Bewegung gekommen?

V: Mit so vielen Pilgern an unserer Seite.

A: gehen wir Schritt für Schritt.

V: Meter für Meter, von Ort zu Ort.

Im gemeinsamen Beten und Singen.

Mit dem Rosenkranz in unseren Händen.

Mit Blasen und wehen Füßen.

Müde und unausgeschlafen.

Erschöpft und doch voll Freude im Herzen

Leer und doch erfüllt von deinem Geist

Kraftlos und von dir getragen.

Immer mehr erkennend, was wirklich wichtig ist

Immer deutlicher spürend, wo unsere Fehler liegen

Immer mehr sehend, wo unser Weg hinführt

Immer mehr begreifend, dass du unsere Last mit trägst

Immer mehr hörend auf dein Wort in unserem Leben

KV: Die Freude an Gott, Halleluja, ist unsere Kraft, Halleluja!

Gleich werden wir am Gnadenbild vorüber gehen. Maria wartet schon auf uns. Sie wird uns anschauen, sie will uns ins Herz schauen. Was wollen wir der

Muttergottes ganz besonders ans Herz legen? Wen wollen wir auf keinen Fall vergessen, ihrer Fürsprache anzuvertrauen?

V: Maria, mit Vertrauen auf deine Fürsprache

A: kommen wir zu dir.

V: Mit der Bitte um Freude

Mit dem Wunsch, getröstet zu werden

Mit der Erwartung von Ermutigung und Stärkung

Mit der Hoffnung auf Heilung

Mit den Gedanken an die Lieben zu Hause.

Mit den Anliegen, die uns mitgegeben wurden

Mit dem Gebet für unsere Freunde und Bekannten.

Mit den Sorgen um unsere Zukunft

Mit der Bitte um Perspektiven und Zuversicht

Mit dem Dank für alles Gelingende unseres Lebens.

Mit dem Dank für alles Geschenkte unseres Lebens.

Mit einem weit offenen Herzen.

Mit Tränen in den Augen.

Mutter Maria, du kennst unsere Ängste und Sorgen. Du kennst auch unsere Hoffnungen; die wir an diese Wallfahrt geknüpft haben. Bei dir ist alles gut aufgehoben. Bei dir finden wir ein offenes Ohr für unsere Anliegen. Schenke uns deine Zuwendung, deine Fürsprache und deine Wegbegleitung.

Wenn ich dir in die Augen schaue

Fußwallfahrer – Rosenkranz

In unseren ganz persönlichen Anliegen

Marienlieder mit Blaskapelle

Psalm beim Einzug ins Heiligtum

Rosenkranz (je 4 Ave)

Marienlieder—soweit die Glocken es erlauben!